



**Protokoll Schulartenausschusssitzung Realschulen
Rathaus Stuttgart, 16.November 2015**

Beginn:	19:30 Uhr
Anwesend:	6 Elternbeiräte / Stellvertreter
Entschuldigt:	3 Elternbeiräte
Unentschuldigt:	35 Elternbeiräte / Stellvertreter
Leitung:	Barbara Lies
Ende:	circa 21:50

Agenda

- Top 1) Begrüßung - Vorstellung
 - Top 2) Bericht aus den Realschulen
 - Top 3) Bericht aus dem GEB
 - Top 4) Wahl des neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Realschul Ausschusses
 - Top 5) Verschiedenes
-

Top 1) Begrüßung - Vorstellung

Durch Barbara Lies

Top 2) Bericht aus den Realschulen

- Robert-Koch-Realschule: die Elternbeiratsvorsitzende berichtet, dass ihre Schule momentan zum Schulcampus wird; beklagt geringe Mitarbeit an der Schule von Elternseite. Kürzlich wurde von der Schule ein teures Mathebuch angeschafft, was aber nicht prüfungsrelevant war, deswegen kann es nicht weiter benutzt werden.
- Anne-Frank-Realschule: ist zukünftige Gemeinschaftsschule, aber erst ab der 8. Klasse, in Möhringen wird sie durch die Realschul-Lehrer besetzt. Bauliche Mängel sind leider überall das Problem, zu lange wurden seit den 70er Jahren alle öffentlichen Gebäude vernachlässigt, mittlerweile reicht bei 90% der Mängel "ein Eimer Farbe und Pinsel" nicht mehr.
- Bertha-von-Suttner-Realschule: (per Mail) wird ab nächstem Schuljahr Gemeinschaftsschule in Klasse 5, sie ist also erst in 5 Jahren dann keine Realschule mehr. Die Raumsituation ist sehr angespannt, es gibt ausgelagerte Klassen in anderen Gebäuden und eine "Wanderklasse" ohne eigenen Raum. Ursprünglich freie Multifunktionsräume werden von Klassen des Eschbach-Gymnasiums genutzt, diese Situation besteht schon länger, es gibt keine echten Konzepte zur Abhilfe, kurzfristige Lösungen in Form von Containern verzögern sich immer wieder. Es fehlt außerdem der Raum für den Ganztagesbetrieb und eine Mittagessens-Mensa. Der Rektor meint, dass die Raumsituation im Vergleich mit anderen Schulen noch gut sei.
- Internationale Vorbereitungsklassen (IVK) an verschiedenen Schulen: lassen zwar die gedachten Strukturen erkennen, aber es herrscht vorwiegend Skepsis bezüglich der "echten" Zahlen, wie viele es pro Schule tatsächlich geben soll. Die Flüchtlingskinder erhalten eine gute

Vorbereitung, aber man weiß nicht, wie viele Klassen geplant sind, es fehlen wohl überall die Lehrer.

Top 3) Bericht aus dem GEB

- Erinnerung Lernmittelfreiheit : ist verpflichtend für alle städtischen Schulen, jedoch, so die Rückmeldung, kommen privat finanzierte Romane oder Reclam-Hefte immer wieder zum Einsatz, damit der Unterricht abwechslungsreich sein kann.
- Baumaßnahmen der SSB Haltestelle Staatsgalerie: allgemeine Skepsis über das logistische Talent der SSB von Seiten der Eltern. Der GEB hat einen Brief an die SSB verfasst, die sich allerdings bisher nicht dazu geäußert hat, wie man die jeweiligen Schließungen der Abschnitte Staatsgalerie - Hbf bzw. Staatsgalerie - Charlottenplatz regeln will, da es vor allem für die jüngeren Schüler ein großes Problem werden kann, wenn sie sich durch das erhöhte Fahrgastaufkommen kämpfen müssen. Leider ist es schwierig, die weiterführende Schule nur nach den Kriterien des Anfahrtsweges auszuwählen.
- Thema Flüchtlinge : Natürlich soll es eine Willkommenskultur sein, aber fest steht, dass die Turnhallen-Belegung nur vorübergehend und nicht als "normal" angesehen werden darf. Denn die Beeinträchtigung durch die fehlenden Sporthallen geht eindeutig zu Lasten der Kinder, Familien und Sportvereine. Der Sport wird anscheinend auf andere Turnhallen verteilt, wird draußen abgehalten oder fällt weg (bei schlechtem Wetter); es wurde vorgeschlagen, die Fakten für die jeweiligen Schulen an den GEB weiterzuleiten und zu sammeln
- Internationale Vorbereitungsklassen (IVK): Schulen der Stadt haben schon seit rund 20 Jahren Erfahrungen mit Kindern, die ohne ausreichende Deutschkenntnisse hierher kommen und an den Schulen integriert werden. Momentan sind die Mehrzahl der Kinder KEINE Flüchtlinge, es wurden im Vorgriff auf die steigende Zahl der Flüchtlinge schon wesentlich mehr IVKs geschaffen, so dass diese zu verkraften sein müssten. Momentan sind wohl 1000 Flüchtlinge im schulpflichtigen Alter. Die Kinder bleiben im Durchschnitt ein Jahr in diesen Klassen. Es fehlen nach wie vor die Lehrer mit fachlicher Ausbildung für Deutsch als Fremdsprache.
- Kurzbericht "Brücken": Lernweise für den Übergang von Realschule zu beruflichen Gymnasien bzw. Berufskolleg; die Eltern kannten diese nicht. Es handelt sich dabei um differenzierte Übungsaufgaben zur Verwendung in Klasse 10 an den Realschulen. Es soll ab 2016 eine Kooperation zwischen den beruflichen Gymnasien und den Realschulen geben, die auf den Übergang vorbereiten sollen.

Top 4) Wahl des neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Realschulausschusses

- Die bisherige stellvertretende Vorsitzende muss das Amt abgeben, da ihr Kind die Schulart gewechselt hat. Neuwahlen für ein Jahr sind deshalb notwendig.
- Leider konnte niemand aus der zu geringen Teilnehmerzahl von 6 Elternvertretern gefunden werden. Eine Option wäre eventuell Frau Blake von der BIL, aber da sie eine Privatschule vertritt, war man sich nicht sicher, ob das zulässig sei, außerdem wollte sie erst noch Erfahrung sammeln.
- Die erste Vorsitzende beschließt nach Rücksprache mit anderen Vorstandsmitgliedern die Wahl auf die nächste Sitzung zu vertagen. Erfahrungsgemäß nehmen dann mehr Elternbeiräte teil.

Top 5) Verschiedenes

- Thema Trinken / Wasser an den Schulen: die Erfahrungen mit Getränkespendern sind unterschiedlich, anscheinend gibt es tatsächlich ein Hygieneproblem (Verkeimung), aber die

Trinkversorgung wird an den Schulen unterschiedlich gehandhabt, eine Ideallösung scheint es nicht zu geben, auch nicht in den Ganztageschulen, am besten die Wasserflasche von zu Hause mitbringen!

- **Thema neue Struktur der RS:** Wir müssen abwarten, wie die Differenzierung in den einzelnen Schulen bzw. Klassen umgesetzt werden wird. Das Problem aus Elternsicht ist die Tatsache, dass die Schüler entweder in allen Fächern auf dem unteren **oder** dem mittleren Bildungsniveau eingeteilt werden, das wird den unterschiedlichen Leistungen in den einzelnen Fächern nicht gerecht.
- **FRAGE 1: "Lernen lernen e.V." => handelt es sich dabei um einen seriösen Verein? Die Hochglanzprospekte versprechen viel, aber wird das auch gehalten? Erfahrungen?**
Wir haben darüber keine Informationen oder Erfahrungen, werden aber nochmals nachfragen.
- **FRAGE 2: Verfällt das Budget, das den Schulen zugeteilt wurde irgendwann?**
Es ist im Nachhinein nicht mehr ganz klar, um welches Budget es sich handelt. Es ging nicht eindeutig aus dem Aufschrieb hervor. Wenn noch Interesse besteht bitte klären.

Protokoll von Meike Blake / Barbara Lies

Gelesen und genehmigt von Sabine Wassmer, 14. 2. 2016